

Neue Podzener Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Gescheint wöchentlich 12 Mal. — Der im Vorraus zu zahlende Abonnementssatz ist nebst illustrierter Sonntags-Vergabe pro Jahr Mtl. 8.40, v. Sathal Mtl. 4.20, v. Quartal Mtl. 2.10, pro Woche 17 Ron. Mit Postverbindung: pro Quartal Mtl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Mtl. 5.40. Daßlebt bei der Post 5 Mtl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kopek, mit der illustrierten Sonntags-Vergabe 10 Kopek.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4 gehaltene Monatszeile oder deren Raum 10 Kopek, auf der 8-Seite-Inseraten 9 Kopek, für das Ausl. 70 Pf. resp. 20 Pf. — Reklamen: 60 Ron. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Anzeigen-Büros des In- u. Ausl. angenommen. Eingesandte Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 345.

Donnerstag, den (19. Juli) 1. August 1912.

11. Jahrgang.

Restaurant Hotel Mannteutel

empfing und empfiehlt

frischen Rheinsalm.

I. Petrykowski.

URANIA Varieté-Theater Ecke Petrikauer und Engelsauer.
Topl. grand. Familien-Verleid-Vorstellungen
Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten
und neue Bilder. — Gegenwärtiges Pro-
gramm im Innerenstall.

8472

Spezialarzt für Venöse, Haut- u. Geschlechtskrankheiten
D. S. Kantor

ist umgezogen und wohnt jetzt
Petrikauer-Straße Nr. 144, Ecke der Evangelische.
(Gang auch von der Evangelische Nr. 2).

Telephon 19-41.

9082

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venöse und Hautkrankheiten
ist zurückgekehrt

7006

Kerktstraße 5.

Telephon 206-5

1. August.

Sonnen-Aufgang 4 u. 21 M | Mond-Aufgang 9 u. 20 M

Sonnen-Untergang 7 „ 50 „ | Mond-Untergang 7 „ 29 „

Gedenk- und denkwürdige Tage.

1822 Brasiliens Unabhängigkeitserklärung von Portugal.
1806 Auflösung des deutschen Reiches nach mehr als tausendjährigem Bestehen. 1789 Beerdigung der französischen Flotte durch Nelson bei Abukir. 1789 Siuorons Sieg über die Türken bei Holshain. 1864 Schlacht bei St. Gotthard an der Raab. Sieg der Österreicher unter Montecuccoli über die Türken. 1589 Ermordung Heinrichs II., Königs von Frankreich im Lager zu St. Cloud. 1527 Kaiser Maximilian II. in Wien. 1492 Wolfgang, Fürst von Anhalt zu Röthen. Erster Beförderer der Reformation. 1291 Verleihung der Schweizer Waldstädte zum Bunde. Gründung der Eidgenossenschaft.

Die letzten Stunden des Mikado.

Tokio, 30. Juli. (Originaltelegramm der "Neuen Podzener Zeitung" durch "Preß-Tel.") Während der letzten Nacht drängte sich eine Menge von vielen Tausend Japanern auf den großen offenen Plätzen rings um den Kaiserpalast. Viele von ihnen fielen nieder und beteten. Provisorische Altäre waren errichtet, und Priester hielten daran Gottesdienste ab. Zwei Photographen, die unvorsichtig genug waren, Photographien aufzunehmen zu wollen, wurden von der Menge gesteinigt und schwer verletzt. Einer der Wächter am Kaiserpalast beging vor der Volksmenge Selbstmord, indem er sagte, er wolle sein Leben für den Kaiser opfern. Auch innerhalb des Palastes waren Altäre aufgestellt, an denen ununterbrochen Gottesdienste abgehalten wurden. Die Kaiserin und ihre Hofdamen standen an diesen Altären. Das Bett des Kaisers stand genau in der Mitte des großen Krankenzimmers. Es

war vollständig mit weißen Japanlinnen ausgeschlagen und mit einer Linnendecke vom gleichen Material bedeckt. Erst später nahm man ausländische Leinen, weil es weniger hielt hervor. Die Kaiserin, die ausländische Tracht trug, war ständig um den kleinen Mikado. Sie schlief nur drei Stunden am Tag, obwohl wenig und weigerte sich trotz der Bemühungen des Haushofmeisters, zu schlafen. Im Krankenzimmer waren Damen der höchsten Aristokratie als Krankenpflegerinnen beschäftigt. Man hatte diese Damen vorgezogen, weil sie während des Krieges mit Russland praktische Erfahrungen in der Krankenpflege gesammelt hatten. Am Sonnabend hatten die Kaiserin und der Kronprinz Einspritzungen unter die Haut des Patienten zum ersten Male gestattet. Eine solche Operation an der kaiserlichen Person ist in der Geschichte Japans bisher noch nicht dagewesen, da der Körper des Kaisers als göttlich gilt. Gestern früh verließ Dr. Miura, der Leibarzt des Kaisers, trotz der Steigerung in der Temperatur des Patienten den Palast hoffnungsvoll; bevor er jedoch heimgekehrt war, berief ihn ein Telephongespräch wieder zurück. Er fand den Kaiser in einem schrecklichen Zustande des körperlichen Zusammenbruches. Die Temperatur war rasch angestiegen, Puls und Atmung so schnell, daß sie gar nicht mehr gezählt werden konnten. Der Kronprinz setzte ein, und der Kaiser litt schwer unter der letzten Agonie. Es wurden weitere Einspritzungen versucht, sie hatten aber keine Wirkung mehr. Der Thronerbe und die anderen Mitglieder der kaiserlichen Familie, das Gesamtministerium und der Kronrat waren im Saale versammelt. Die schlechten Nachrichten verbreiteten sich rasch in der Stadt und bewirkten eine Verstärkung der Ansammlung von Menschen vor dem Kaiserpalast. Viele Leute weinten, und das Stillschweigen wurde nur unterbrochen durch das leise Gemurmel von Gebeten durch die Priester, das Schlürfen einiger Sandalen und das Erdönen dumper Glockenschläge. Später riefen die Zeitungsjungen mit gedämpfter Stimme die Extraausgaben der Zeitungen aus.

London, 31. Juli. Auf der hiesigen japanischen Botschaft ist man der Meinung, daß die Leiche des Kaisers nach seinem Schmorte nicht gebracht werden wird, wo sie in einem provisorischen Tempel aufgebahr werden soll, bis ein neuer Tempel errichtet ist, in dem dann die sterblichen Überreste des Mikado zur letzten Ruhe übergeführt werden sollen. Der neue Tempel soll auf einem künstlich errichteten Hügel erbaut werden. Die japanische Bevölkerung trägt die nationale Trauermode, die in weißen Gewändern besteht. Die Kaiserin und die Hofdamen haben dagegen nach europäischer Sitte schwarze Trauerkleider angelegt.

Paris, 31. Juli. Präsident Galliéres hat dem japanischen Botschafter heute morgen sein Beileid zum Tode des Mikado aussprechen lassen.

London, 31. Juli. (Spezialtelegramm der "Neuen Podzener Zeitung" durch "Preß-Tel.") Der Tod des Mikado, obwohl schon seit längerer Zeit erwartet, hat dennoch in London großen Eindruck gemacht. Die bedeutendsten Morgenblätter konzentrierten ihn ausschließlich.

Die "Daily Mail" schreibt: Der Tod des Kaisers von Japan verursachte eine tiefe Trauer in Großbritannien. Wir haben nicht nur einen Verbündeten, sondern einen Freunden verloren. Als Mutsuhito den

Thron bestieg, hatte er seinen Weg durch mehrere Jahrhunderte der Isolation und des Feudalsystems zu bahnen. Sein Volk war absolut unwissend bezüglich der westlichen Kultur, und seine Feinde waren mit den schrecklichsten Waffen ausgerüstet. Nichtsdestoweniger machten der Mut und der Willen des jungen Herrschers aus Japan das, was es heute ist. Mutsuhito war der erste Gesetzgeber Japans, der die Tradition für die Freiheit opferte. Er wußte sich mit einem Schatten von Macht zu begnügen. Ihm sind die großen Siege zu verdanken, die Japan zu einer Militärmacht gemacht haben, und die Geschichte muß ihm das Verdienst zuerkennen, den Geist seiner Untertanen in höhere Sphären gelenkt zu haben.

"Daily Chronicle" schreibt: Es ist schwierig, mit einiger Genauigkeit die Rolle zu schätzen, die der Kaiser während der 45 Jahre seiner Regierung für die Modernisierung Japans gespielt hat. Zene, die Japan kennen, bezeichnen ihn als einen der größten Charakterköpfe, die je bekannt wurden. Mutsuhito bestieg den Thron im Jahre 1867. Es ist unmöglich zu glauben, daß ein junger Mann von 16 Jahren, erzogen, wie er es war, Japan der westlichen Kultur zuzuführen verstand und daraus die Großmacht zu machen, die es heute ist.

Die "Morning Post" schreibt: Das englische Volk wird mit seinem Verbündeten wegen des großen Verlustes sympathisieren, den es heute erlitten hat, da wir, wie die Japaner dem monarchischen Prinzip ergeben sind, für die Japaner war der Kaiser mehr als ein König, er näherte sich Gott.

Die "Daily News" sagen: Der Mikado war mehr Namen als Persönlichkeit in der orientalischen Welt, und sein eigenes Volk betrachtete ihn eher als einen Halbgott. Seine Regierung erinnert nichtsdestoweniger an die hervorstechendsten Perioden der japanischen Geschichte. Denn sie begann inmitten der erstaunlichsten Umgestaltungen, die Japan zu dem jetzigen modernen Staate gemacht haben.

Der "Standard" führt aus, daß der neue Herrscher im Volke das grösste Ansehen genießt. Er kennt vollständig die sozialen Schichten in Japan und China und werde für sein Reich infolgedessen von höchstem Werte sein.

Petersburg, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die Zeitungen widmen dem verstorbenen Mikado Mutsuhito sympathische Nachrufe. Wie "Nowoje Wremja" verleiht ihm mit Napoleon und schreibt: Trotz der Schwierigkeiten, die Russland in den letzten Jahren erfuhr, erweist es dem toten Kaiser seine Huldigung. Ob Freund oder Feind, große Männer sind immer gleich groß.

Die Tage im Tibet und China

Peking, 31. Juli. (Spez.)

Die Vereinigung chinesischer Kaufleute in Brit-Ostasien hat an die chinesische Regierung ein langes Telegramm gerichtet, das sich mit der Lage im Tibet befaßt. Innerhalb mehrerer Monate sind dort Tausende von Menschen getötet worden. Die Truppen aus Szechuan sind zu spät eingetroffen. Die chinesischen Truppen aus Chassa wurden gezwungen ihre Waffen zu übergeben und zum Tragen der tibetanischen Landesdracht genötigt. So mußten sie gegen Obrigkeit anlegen. Der Dalai Lama ist heimlich in Begleitung mehrerer Kreider in Chassa eingetroffen, aber als ein Tibeter einen seiner Minister getötet hatte, geht er nur langsam vor. Die Mongolen hat ihm Gesandte geschickt, um mit ihm über ein Bündnis gegen China zu unterhandeln. Man glaubt, daß der Dalai Lama im Verein mit den Mongolen sich in die Arme

fest zu ziehen. Es folgte dann der "Rosenfrühling" von Jüngrat unter Leitung von Karl Hirsch (Nürnberg), der in seiner ganzen Art an unsere besten Volkslieder erinnert, wohl schon aus diesem Grund fand er die Anerkennung der Zuhörer. Dann folgte "Wie's daheim war" von Wohlgemuth. Das herzige Lied, das so recht den deutschen Volksston trifft, dirigiert der Komponist Gustav Wohlgemuth (Leipzig) selbst; er ist bekannt als ein Mann der Masse, der seine Sänger in temperamentvoller Weise zusammenzuhalten versteht und so auch mit deren Hilfe der Komposition zu einem durchschlagenden Erfolg verhalf. Seinen reizenden "Frühlingszauber" dirigierte Max Mayer-Oberleben (Würzburg) selber; der gewohnte Erfolg blieb ihm auch diesmal wieder treu. Das Programm der heutigen Aufführung schloß in wirkungsvoller Weise die gewaltige Kantate "Deutscher Heerbann" von Boenigk unter Leitung von Professor Wilhelm Förster (Stuttgart). Als Solisten wirkten der Königliche Kammer-sänger Otto Wolf (München) als Tenor und Kammer-sänger Alfred Käse (Leipzig) als Bariton. Solisten und Sänger gaben ihr Bestes her und der tüchtige Dirigent verstand es, den begleitenden Chor und das Orchester durch alle Fähigkeiten dieser groß angelegten, wenn auch durch die Länge und den mehr kritischen Ton äußerlich nicht sehr wirkungsvollen Komposition hindurchzuführen. Bei den zahllosen Mußfreunden und ausübenden Musikern, welche der heutigen ersten Aufführung beimessen, wird diese ohne Zweifel den nachhaltigsten Eindruck hinterlassen und viel neue Anregungen geben.

Am Abend fand dann der zweite Konzert des Sängerbundesfestes statt, der wiederum überaus zahlreich besucht war. Lieder zeigte sich auch hier wieder, daß die Größe des Raumes allen Anstrengungen des Raumes spottete. Morgen Nachmittag folgt die zweite und letzte Festauführung und am Abend der dritte Konzert. Mit dem Sängertag am Mittwoch findet dann das Sängerbundesfest sein Ende.

Russlands werfen wird. Die Vereinigung fragt hinzu, daß der chinesische Teehandel in Tibet infolge der Unruhen lahmgelegt ist, und daß nur indischer Tee verkauft wird. Dabei ist der Handel mit chinesischem Tee von Jahr zu Jahr beinahe bis auf 2 000 000 Taels gestiegen. Die Kaufleute bitten die Regierung, einen Beamten an Ort und Stelle zu schicken, um ihn mit dem Studium der Verhältnisse zu betrauen.

Peking, 31. Juli. Yuanchikai hat eine Botschaft an die Nationalversammlung gerichtet, in der er die Gouverneure der drei Mandchur-Provinzen für gleichberechtigt erklärt und die Vorherrschaft des Gouverneurs von Mukden aufhebt.

Peking, 31. Juli. Die Regierung hat den Gouverneuren aller Provinzen mitgeteilt, daß das Gehalt eines Beamten, wenigstens vorläufig, mehr als 60 chin. Dollar für den Monat beträgen soll. Die Regierung der Provinz von Peitschili hat sich geweigert, diesen Befehl auszuführen, über die Beamten der Provinz haben freiwillig darin eingewilligt, daß ihre Bezüge um 30% vermindert würden.

Peking, 31. Juli. Auf die Anfrage Sunantsens hat der Finanzminister Youngching folgende Erklärung veröffentlicht: "Ich habe die Ausgaben der Regierung von Nanking geprüft. Es läßt sich zwar heute noch kein vollständiges Bild davon entwerfen, sodass ich nicht in der Lage bin, die Einzelheiten des Budgets zu veröffentlichen, obwohl ich über alle Aufgaben orientiert bin. Ich kann aber heute schon sagen, daß es absolut unrichtig ist, daß Sunant ein Millionen-Dollar oder überhaupt irgend eine Summe aus dem Budget des Gouvernement Nanking angewiesen erhalten hat. Die Beschuldigung gegen ihn ist weiter nichts als eine schmähliche Verleumdung."

Die Ereignisse in der Türkei.

Das neue türkische Ministerium ist, wie schon geschildert vor der Deputiertenkammer erschienen. Sein Begriff erklärt sich durch die Zweifel, wie die Frage der Kammerauflösung am besten zu erledigen wäre. Die Kammer ist in grösster Spannung. Soeben traf der Großwesir ein. Vor dem Parlamentsgebäude sind anderthalb Compagnien aufmarschiert.

Das Kabinett wurde gestern von der Kammer vergeblich erwartet. Wahrscheinlich wird es heute im Parlament erscheinen. Wie bereits angedeutet, will das Kabinett den Schwierigkeiten der Kammerauflösung durch begegnen, daß es von der Kammer die Anerkennung einer Fiktion fordert, nach der das augenblickliche Parlament nur eine Fortsetzung des früheren sei, daß also eine Auflösung damals nicht stattgefunden hat. Erkennt die Kammer das an, so kann sie sofort aufgelöst werden. Straubt sie sich, so ist damit der dem Ministerium erwünschte Konflikt geschafft, der gleichfalls im Sinne der Auflösung ausgebeutet würde. Auf der dem Sultan vorliegenden Begründungsliste befinden sich sämtliche Würdenträger des alten Regimes.

In Bezug auf den Krieg und einen eventuellen Friedensschluß herrscht volle Übereinstimmung im Kabinett. Man wünscht ihn, aber wird ihn nicht durch Abgabe nationalen Bodens herbeiführen.

Saloniki, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die Kommission, die in Priscina mit den Albanesen verhandelt, hat teilweise die Forderungen der Albanesen und Armaten billigst. Die Armaten sind nicht zu bewegen, von der Forderung der Auflösung des Parlaments abzugehen, und erklären, falls sie nicht erfüllt werde, sei die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten unablässlich.

Zwischen den Albanesen, insbesondere Riza und Hassan Bei, sind Meinungsverschiedenheiten ausgetragen. Der Pöbel von Gillan erbrach das Gefangen und befreite sämtliche Gefangene.

Der „Tag“ des Deutschen Liedes.

Der Chor der Fünfzehntausend.

VI.

(Nachdruck verboten.)

Nürnberg, 29. Juli.

Nachdem ein erquickender Gewitterregen um Mittarnacht Nürnberg buchstäblich unter Wasser gesetzt hatte, blieb der heutige Festmontag kühl und angenehm, ohne daß es trotz der drohenden Gewitterwolken zu einer Entladung gekommen wäre. So kam es, daß am heutigen zweiten Festtag ganz Nürnberg auf den Beinen war, um die weiteren Ereignisse dieser Sangerwoche zu erleben. Zunächst versammelten sich die Brooklyner Sänger zu einer Huldigung vor dem Prinzen Alfons von Bayern im Festibüro des "Grand-Hotel". Sie sangen mehrere amerikanische und deutsche Volkslieder. Der Prinz empfing dann eine Deputation der Amerikaner und dankte ihnen für ihre Aufmerksamkeit. Ein Frühstück einer Regimentskapelle vor dem Hotel war vorangegangen. Den ganzen Vormittag über durchzogen dann die Sängerschwestern in großen Scharen die alte Stadt, um die Burg, das Germanische Museum, die St. Lorenzkirche und andere Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Inzwischen war vom Prinzregenten Luitpold von Bayern auf das Huldigungstelegramm folgende Antwort eingelaufen: "Aufrecht erfreut über die Huldigung der zum 8. Deutschen Sängerbundesfest in Nürnberg versammelten deutschen Sänger entbietet ich allen Teilnehmern Dank und Gruss." Vom Kaiser Wilhelm war folgendes Antworttelegramm eingegangen: "Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungstrakt der dort versammelten Sänger und Freunde genossen entgegenommen und lassen vielmals dan-

ken." Unterzeichnet war das Telegramm nicht einmal von dem Chef des Zwischenbaus, sondern von dessen Stellvertreter. Es erregte einiges Verwunder bei den in- und ausländischen Sängern, daß der Kaiser Wilhelm der Massenvertretung des Deutschen Sangens nicht direkt gebunkert hatte. — Auch vom Kaiser Franz Josef von Österreich war ein herzliches Danktelegramm eingelaufen. Die Podzener Sänger und Mitglieder der Vereinigung deutschsprachiger Gesangvereine im Königreich Polen, die zu Mittag sich am Treppenhaus, im schönen Park Rosenau versammelten, "verkleideten" sich nun wieder, um hier und da auf einer elektrischen noch in drängend fürchterlicher Enge mit unterzuschlüpfen.

Plötzlich um 4 Uhr begann in der Festhalle im Luitpoldhain die erste Hauptaufführung. Wiederum waren am 40.000 Menschen in der Festhalle versammelt, die in feierliche Beleuchtung prangte und in der Massenhaftigkeit der ganzen Veranstaltung ein wahrhaft wunderbares Bild bot. Kurz vor Beginn erschienen sowohl Prinz Alfons von Bayern, wie der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha in der Fürstenloge, von den Sangesbrüder kümmisch begrüßt. Die Aufführung war um so herzlicher, als Herzog Eduard ursprünglich bereits am gestrigen Abend abreisen wollte, infolge der jubelnden Huldigung der Sängerschaft beim gestrigen Festzug den Wunsch ausgesprochen hatte, auch der ersten Festauführung als der ersten künstlerischen Veranstaltung beizuhören zu können. Beide Fürstlichkeiten erschienen heute in bayerischen Uniformen, und zwar Prinz Alfons als Inhaber des 7. Chevauleger-Regiments und Prinz Eduard als Schwerer Reiter. In der Mitte des großen Podiums, auf dem 15.000 Sänger aus allen Teilen Deutschlands Aufstellung genommen hatten, erhob sich das Bundesbanner und das Banner der Nürnberger Sänger. Das Konzert, das hierauf begann, kann man als einen Meilenstein in der Geschichte des Deutschen Musikauftritts bezeichnen. Noch zuvor,

Von Binz.

Binz, 31. Juli.

Nach und nach beginnt sich die Aufregung im Orte zu legen, und schüchtern wagen sich schon wieder einzelne Wimpel ans Tageslicht. Auch die Mienen der Badegäste hellen sich wieder auf. Der Schrecken des Todes weicht langsam dem Recht der Lebenden. Noch stehen die Opfer der Katastrophe über der Erde, aber trotzdem wird heute das alte, lustige Leben im Badeort Binz wieder seinen Einzug halten. Allerdings gelten die ersten Veranstaltungen den hinterbliebenen der Opfer. Zu ihrem Rettungswork fügt die Marine ein Wohltätigkeitskonzert hinzu, dessen Gesamtertrag der Witwe und den fünf Waisen des ertrunkenen Polizisten Päper zugute kommt. Weiter hat heute die großzügige Sammeltätigkeit eingesetzt. Sechzehn junge Damen, mit weißen Armbinden versehen, durchziehen den Ort, um Gaben für die Hinterbliebenen zu sammeln, und fast jeder kennt sein Scherstein zu. Es steht nun mehr fest, daß sich keine weiteren Opfer auf dem Meeresgrund befinden. Die Zahl der Toten bleibt auf 14 beschränkt. Täucher der Kaiserlichen Marine haben die Unfallstelle im Umkreis von 300 Meter nochmals sorgfältig abgesucht, ohne auf weitere Leichen zu stoßen. Admiralstabsoffizier Korvettenkapitän Weferlampf teilte mit, daß es ein ausführliches Telegramm über die Entwicklung der Kaiserlichen Marine bei der Rettungsaktion gesandt habe. Er fügte ergänzend hinzu, daß die Matrosen sich bis in die Nachtstunden hinein auch bei den Rieberlebungsversuchen der Geborgenen betätigten. Die dadurch bedingte Urlaubsbüterschreitung wurde aber, wie der Offizier humorvoll erwähnte, nicht mit Arrest, sondern bei jedem der an Bord kommenden braven Jungens damit geahndet, daß die Offiziere ihnen mit den Worten: "Brav, daß habt ihr gut gemacht!" auf die Schulter klopfen. Einige Summen, die zur Belohnung der Matrosen bereits an Bord gesandt wurden, sollen mit Genehmigung der Spender gleichfalls diesem Fonds angeführt werden.

"Unseren Matrosen können wir persönlich diese Gelder auch gar nicht zuzwenden", sagte mit dem Offizier, "es liegt den Jungen auch gar nicht, für ihre selbstverständliche Pflicht Geldgeschenke anzunehmen. Der Geschwaderchef hat aber eine Erhebung angestellt, um diejenigen unter den Mannschaften zu ermitteln, die sich hervorragend an dem Rettungswork beteiligten. Diese sollen für die Rettungsmedaille vorgeschlagen werden. Außer mehreren Matrosen kommt auch ein Sergeant der Maschinengewehrabteilung in Frage, der inzwischen in Binz weilt und unverzüglich in die Fluten sprang, um nach und nach zehn Personen zu retten. Auf der Fahrt vom Bord der "Preußen" ins Land meinte der Schiffer Reiher, einer der wenigen Schiffer, die sich an der Rettungsaktion beteiligen konnten: Er habe sich auch nur dort beteiligt, wo es es ohne Gefahr seines Lebens konnte: "Denn wer gibt meiner Frau und Kindern etwas, wenn ich ertrinke?" Die Badegäste sagen nicht einmal "Danke schön", wenn man sie gerettet hat! Und im Anschluß daran erzählte er mir einige Fälle besonders krassen Undankes Geretteter. So wie er sich alle Fischer herausreden, daß sie im Moment der Gefahr vollständig versagten.

Der Friedenszweig beginnt zu grünen.

Rom, 31. Juli.

Ministerpräsident Giolitti erklärte gestern gegenüber einem ihm befreundeten toskanischen Deputierten: "Der Friedenszweig beginnt zu grünen." Diese Auszeichnung wird als Anzeichen einer Wiederaufnahme der diplomatischen Tätigkeit zur Friedensvermittlung zwischen dem San Giuliano und dem russischen und österreichischen Botschafter angesehen.

Meldung der Kriegsakademie.

Rom, 31. Juli. (Preß-Tel.) "Messaggero" weiß von einer bevorstehenden Rendition der italienischen Kriegsakademie in Tripolis zu melden. Das Italiensche versichert, daß zu diesem Zweck die Regierung den Oberbefehl des Meeres in Tripolis dem General Nagni übertragen habe, der sich bereits durch Eroberung von Homs und der Anthohen von Merges ausgezeichnet hat. General Nagni ist beauftragt worden, sofort den neuen Plan auszuführen, der in einem Vormarsch ins Innere von Tripolis besteht. Die Zeitung meldet auch, daß der Angriff auf Suara unmittelbar bevorstehe.

Totenkopf-Matrosen.

Rom, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die Torpedoflotte, die die kühne Fahrt in die Dardanellen unternommen hat, wird in besonderer Weise ausgezeichnet werden. Die Matrosen erhalten an ihrer Mütze eine Totenkopflocke.

Französische Sorgen in Marokko.

Tanger, 31. Juli.

Aus Taz wird gemeldet, daß die Ait Tissi sich im Gebirge wieder zu sammeln beginnen. Die Franzosen beabsichtigen in der nächsten Zeit Streifzüge durch die Gebirgsgegenden zu unternehmen, um die Berber zu zerstreuen.

Paris, 31. Juli. Ein kombiniertes kriegsstarkes Battalion Kolonialinfanterie, bestehend aus Soldaten der 21. und 23. Kolonialinfanterieregimenter ist heute morgen vom Gare du Nord nach Marokko zur Verstärkung der Truppen General Lautays abgegangen.

Die deutsche Reichsregierung hat gutem Vernehmen zuvor beschlossen, die marokkanischen Behörden für die Errichtung des deutschen Opiz in vollem Umfang haftpflichtig zu machen, die strenge Bestrafung der Schuldigen und die Auszahlung eines angemessenen Schadenersatzes bzw. eine Sühnesumme zu fordern.

Die diesbezüglichen Verhandlungen mit Frankreich sind bereits aufgenommen worden.

Brandbeschädigte Berber.

Tanger, 31. Juli. (Preß-Tel.) In der Nähe von Sais versammeln sich zahlreiche Berberstämme und zerstören die Güter der Bauern, die sich Frankreich unterworfen haben. In Taz wurde eine zweitausend Mann starke Kolonne gebildet, die die Plünderer jagen soll.

Die Täbrischer Kaufleute gegen den Sipahdar.

Teheran, 31. Juli.

Die Täbrischer Kaufleute protestieren bei den Gesandtschaften gegen die Ernennung des Sipahdar zum Gouverneur von Aserbaidschan. Gerüchte von einer Rückkehr des Exshah Mohammed Ali und einer Aufteilung Persiens finden bei der Bevölkerung Glauben. Die Regierung beschloß die Ausstellung von weiteren acht Belügen für die Finanzverwaltung. Die Stimmlung ist wegen der Geldnot allgemein sehr gedrückt.

Täbris, 31. Juli. (P. T.) Aus Ardebil wird gemeldet, daß die Schachsemenen in der Nacht zum 28. Juli die Abteilung des Generals Sadr am überstiegen. Getötet wurde ein Unteroffizier und verwundet 6 Mann, darunter ein Offizier des Saljanischen Regiments.

Hof, 31. Juli. (P. T. A.) Die Türken erreichten bei Tschiarik eine steinerne Brücke über den Satzchi und begannen an dieser Stelle mit dem Bau von Kasernen. Die Türken konzentrieren in Wanja und Erzerum einige Abteilungen Reiterei mit Artillerie zu einer Strafexpedition gegen die Kurden. Die leichten haben sich zwar nichts gegen die Bevölkerung zuschulden kommen lassen, desto mehr aber gegen die Türken.

Choi, 31. Juli. (P. T. A.) Eine bewaffnete Bande überfiel eine von Täbris nach Choi ziehende Karawane und zog sich dann in das türkische Okkupationsgebiet zurück.

Die Vertreibung der Fremden aus Mexiko.

New-York, 31. Juli.

Die mexikanischen Rebellen belästigen jetzt, um eine amerikanische Intervention zu erzwingen, mit Vorliebe amerikanische Ansiedler der nördlichen Provinzen, vor allem in Chihuahua. Die Amerikaner fliehen infolgedessen in großer Anzahl aus den mexikanischen Minen und Städten.

Für die Aufnahme der amerikanischen und englischen Flüchtlinge aus Chihuahua ist eine Meldung des "Daily Chronicle" aufgegangen in El Paso in Texas am Ufer des Rio Grande eine Zeltstadt entstanden. Es befinden sich bereits 500 Frauen und Kinder in der Zeltstadt, und 2500 weitere Flüchtlinge sind auf dem Wege dorthin. Der Rebellenführer Alazari hat durch eine Proklamation die Ausländer des Landes vertrieben und ihr Vermögen für konfisziert erklärt; jeder Widerstand soll mit dem Tode bestraft werden. Die fremden Ansiedler sind zum Widerstand entschlossen, nachdem sie ihre Familien in Sicherheit gebracht haben.

Mexico, 31. Juli. (Preß-Tel.) General Orozco und andere Rebellenführer werden in allerhöchster Zeit hingerichtet werden.

Der New-Yorker Polizei-Leutnant Becker verhaftet.

New-York, 31. Juli.

Polizeileutnant Charles Becker ist gestern abend verhaftet und des Mordes an dem Spielbankpächter Rosenthal angeklagt worden. Becker erklärte sich für unschuldig, allerdings unter dem Vorbehalt, seine Erklärung abzuändern, wozu er innerhalb einer gewissen Frist berechtigt ist. Er wurde in das Tombsgefängnis eingeliefert. Die überraschende Wendung führte Staatsanwalt Whitman herbei, der die früher verhafteten Komplizen überredete, Zeugen für den Staat zu werden und über alle Details des geplanten Mordes auszusagen. Die am meisten belastenden Aussagen machte Jack Rose, ein berüchtigter Spieler und Vertrauensmann Beckers, der angeblich für Becker Anteile an Spielhäusern und sonstige Schweigegelder einkassierte. Außerdem sagten belastend aus die Spieler Bridgie, Webber und Harry Vallon. Becker versprach denen, die Rosenthal befehligen würden, sicher Schutz. In seine Macht wurde allgemein geglaubt, und so fanden sich die Mörder. Als tatsächliche Mörder werden bezeichnet: Rose Lefty, Louis Whitey, Lewis Harry Horowitz, der den charakteristischen Spitznamen "Gib dein Blut" führt, und Dago Frank. Alle vier sind Angehörige der berüchtigten Bowery- und Verbrecherbande Jack Ziegls. Eine höchst dramatische Szene spielte sich ab, als Becker, nachdem sechzehn Großgeschworene die vorläufigen Beweise als genügend für die Erhebung der Mordanklage erklärt hatten, vor die eigens bis spät abends im Gerichtsgebäude gehaltenen Richter geführt wurde. Unter den Donner- und Blitzaufschlägen eines starken Gewitters stand er bleich und zitternd vor den Richtern, vor denen er sich abermals als unschuldig erklärte.

Chronik u. Lokales.

August.

Nun hält der eigentliche Erntemonat seinen segensreichen Einzug in die Welt, die ihn überall auf das herzlichste und freudigste willkommen heißt, wovon auch wir uns nicht ausschließen wollen, weil wir ihr lieben und aufrichtig und ehrlich gern haben. Der August ist derjenige Monat, in dessen Verlauf der Hauptteil der Ernte zu fallen pflegt. Gemüse, Obst und Kornfrucht ist zum großen Teile reif. Da liegen die Gaben denn in reicher Fülle. Für jeden ist Segen vorhanden, und selbst die Armut kann jetzt in gewisser Weise von einem Überflusse sprechen. Die Menschheit hat also allen Grund, der Güte des Monats aus vollstem Herzen dankbar zu sein, denn alle Knappheit und Schmalheit hat nun definitiv ein Ende; für Herbst und Winter ist wieder einmal vollauf gesorgt.

Aber der August bringt nicht nur die Ernte, sondern auch die Hitze. In dieser Beziehung kann der Monat im vollen Sinne des Wortes recht ungemütlich werden. Denn ein gut Teil der Hundstage liegt im August zu fallen. Und was die Hundstage zu bedeuten haben, das weiß man in unseren Breiten noch aus dem vorigen Jahre zur Genüge. Hitze und Ernte hängen aber organisch eng zusammen. Denn ohne diese ist jene, im efreulichen und reichlichen Sinne nicht denkbar. Die Natur aber liebt Wechselwirkungen; so auch hier, sie versucht auszugleichen, wo sie es nur kann.

Durch den Kampf gegen die Hitze ist im August denn auch unsere ganze Lebensweise zu einem guten Teile beeinflußt. Schon in unserer Kleidung suchen wir uns dem Hochsommer anzupassen, indem wir helle und lustige Stoffe wählen. Besonders vor dem Hitzeschlag hat man sich zu hüten. Helle und flüssige Nahrung müssen, namentlich nach angestrengter Muskelarbeit, in gutem Verhältnis zu einander stehen. Auch Bäder, Duschen, kalte Waschungen sind entschieden zu empfehlen. Die Reduzierung des Fleischgenusses auf ein möglichst geringes Tagesquantum ist jetzt angebracht.

Häufigen Erkrankungen sind jetzt namentlich die Kinder im Säuglingsalter ausgesetzt. Der Brechdurchfall ist die ausgesprochene Kinderkrankheit im August. Oft liegt der Fehler darin, daß die stets nur abgekochte reichende Milch nicht wohl genug aufbewahrt wird. Bei Flaschenkindern sind außerdem alle Bestandteile der Flasche peinlich sauber zu halten, was am besten durch Einstellung in eine leichte Kochsalzlösung nach jedem Gebrauch geschieht.

Alle Wasserfreunde kommen jetzt voll ganz zu ihrem Recht. Wer da aber dem Schwimmsport huldigt, der sei noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß er nicht länger als 20 Minuten im Wasser verbleibt, sich aber auf jeden Fall aus der Küste weit entfernen möge, sobald er an frösteln beginnt. Nach jedesmaligem Bade ist ein rasches und gründliches Abtrocknen, sowie ein sofortiges Ankleiden erforderlich.

Was Speise und Trunk betrifft, sorgt der August in geradezu glänzender Weise für uns. Erlaubt es unser Geldbeutel, darf auf unserer Tafel prangen: Fleisch vom Ochs, Kalb, Hammel, Schwein, Hirsch, Rehbock, Wildschwein. Ferner sind da: Rehbock, Tauben, Enten, junge Gänse, junge Hähnchen, junge Puten, Pouletarten. Auch Fische fehlen nicht: wir nennen nur: Schlei, Hecht, Forelle, Lachs, Seezunge, Steinbutt, Krebs. Von den zahlreichen Gemüsesorten sei genannt: Blumenkohl, grüne Bohnen, grüne Erbäume, Kohlrabi, Mohrrüben, Nadieschen, rote Rüben, Gurken, Tomaten, Pilze, Kopfsalat, Artischocken. Von Früchten schließlich erwähnen wir: Aprikose, Pfirsich, Heidelbeere, Preiselbeere, Johannisbeere, Birne und Apfel.

Von einem Rückgang des Sommers ist im August nur wenig zu bemerken. Wohl tritt hier und da, infolge übermäßiger Hitze, ein erstes Gilben der Blätter besonders empfindlicher Baumarten ein. Aber diese leichten Tönungen machen das Sommerbild nur noch farbenprächtiger, geben der herrschenden Heppigkeit gewissermaßen eine erste Nuance von schwermütiger Wehmuth. So bildet der August in mancherlei Hinsicht einen kontrastreichen Gegensatz zum hoffnungsfrohen Juni, der im gleichen Grade an dem Frühling hinausleitet, wie der August auf den Herbst vorbereitet will. Der Rahmen des Sommerbildes, den der Mai so lieblich begonnen, schließt sich allmählig wieder. Und mehr kann man ja schließlich auch von einem Monat nicht verlangen, als daß er seine Schuldigkeit tut. Deshalb hat auch der Dichter recht, wenn er singt:

August Noch leuchten bunte Farben,
Die Blumen stehn' in Pracht und Glanz, —
Doch auf den Ackern mahnen Garben
Bereits an Band und Genteckenz.
Die Sommerfreude will nicht schwiegen,
Verkümmern nicht die Sonnenlust:
Das Vogellied schallt in den Zweigen,
Die Falter gaulen ihren Reigen,
Und Grillenzirpen hört du geigen
August!

Und so nehmen wir den berechtigten Anlaß, den August von ganzem Herzen willkommen zu heißen! Freudig lacht er uns entgegen, Sonne hat mit ihrem Strahlenglanz sein Angesicht übergesogen. Und so wollen auch wir lächeln und fröhlich sein, denn wenn erst der August vorüber ist, dann ist es auch bald mit aller Sommerfreude und Sonnenseligkeit vorbei! —

* * * Die katholischen Diözesen im Reich. Infolge der vom Mohilewer Erzbistum vorgenommenen Bemühungen, das Mohilewer Erzbistum in 4 Teile zu teilen, wird mitgeteilt, daß das Ministerium des Innern wegen der großen Entfernung der sibirischen Parochien vom Sitz des Metropoliten in Petersburg bereit ist, Sibirien in folgenden Grundsätzen abzutrennen: Gegenwärtig bilden ganz Südrussland und der Kaukasus die Terespoler Diözese, mit dem Bischofssitz in Saratow. Laut dem Projekt werden die Wolgadiözesen abgetrennt, welche zugleich mit Sibirien die Saratower Diözeze bilden werden. Der Terespoler Bischof wird die südlichen Parochien in Weißrussland zugezählt, während die Kessiden des Bischofs von Terespol nach Charlkow übertragen wird. Die übrigen weißrussischen und lettischen Parochien werden auch weiter zum Mohilewer Erzbistum gehören, und die südwästlichen, ebenfalls wie bisher, die Lutsk-Sitomirer Diözeze bilden. Die Hinzuziehung des Gouvernements Cherson zu dieser Diözese approbiert das Ministerium nicht.

* * * Großes Gartenfest zu Gunsten des Christlichen Wohltätigkeits-Vereins. Am Sonntag, den 4. August, veranstaltet der Christliche Wohltätigkeits-Verein sein traditionelles Gartensfest mit großen Überraschungen in den prächtigen Anlagen des Helenenhofs. Der Lodzer Christliche Wohltätigkeits-Verein, der so viel zur Linderung des unglücklichen Elends der Lodzer Bürger. In die untersten Schichten der Lodzer Bevölkerung dringt der Christliche Wohltätigkeits-Verein, überall bringt er Trost und Hilfe, überall lindert er das Elend und trocknet die Tränen der unglücklichen Leidenden, der unglücklichen Notbedürftigen. Armen, Kranken, Greisen und Klüppeln gewährt er Unterhalt und Unterstützung. Das große Gartenfest, dessen Hauptzweck die Stärkung der in ewiger Ehe sich befindenden Kasse ist, verspricht nun auch ein überaus interessantes zu werden. Am Fest werden drei Musikorchester konzertieren, mehrere Luftballons werden aufsteigen und verschiedene Vereine haben ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Hoffentlich wird auch Zupfer Plaudern keinen falschen Strich durch die Rechnung machen und das Publikum wird in zahlreichen Massen dem riesengroßen Fest des Christlichen Wohltätigkeits-Vereins zustromen.

* * * Kochanówka. (Gingebrandt.) Das Komitee der Heilanstalt "Kochanówka" bringt hiermit zur Kenntnis, daß während des Monats Juni 1. J. zu Gunsten der bezeichneten Institution folgende Spenden eingegangen sind: von Herrn Rechtsanwalt Golontschik: 3 Herren-Jacken, 2 Westen, 3 Paar Hosen, 9 Herren-Hemden, 15 Kragen, 3 Paar Socken, 1 Paar Stiefel und 1 Damen-Paleot. Für obige Spenden sprechen wir dem verehrten Wohltäter unserer herzlichsten Dank aus.

* * * Bericht über die Frequenz in der Heilanstalt "Kochanówka" pro Monat Juni 1912. Am 1. Juni I. J. befanden sich in der Heilanstalt: Männer 160, Frauen 139, zusammen 299. Im Monat Juni kamen hinzu: Männer 11, Frauen 5, zusammen 16. Es wurden demnach insgesamt im Monat Juni 315 Personen verpflegt. Aus dieser Zahl: a) schieden durch Ableben aus: 1 Frau, b) es wurden entlassen: 9 Männer (5 ohne Besserung, 4 mit Besserung), 7 Frauen (2 ohne Besserung, 5 mit Besserung). Am 1. Juni 1912 verblieben in der Heilanstalt: Männer 162, Frauen 136, zusammen 298.

Komitee der Heilanstalt für Geistes- und Nervenkrankheiten in Kochanówka.

* * * Jüdischer Kulturtongress. Als Ergänzung zum Plane eines jüdischen Studentenkongresses im Auslande, über den wir in der gestrigen Morgenansage berichteten, projektiert die Berliner Jüdische Kulturforschung, an deren Spitze der bekannte Schriftsteller Dr. Nathan Birnbaum steht, nicht nur Studentenvereinigungen, sondern auch alle anderen jüdischen Kulturreverbündungen zur Teilnahme am Kongress heranziehen. Diesbezügliche Aufforderungen sind allen entsprechenden Vereinen in Westentrop zugegangen.

* * * Bemerkung des Petrikauer Gouvernements werden wir ersuchen mitzuteilen, daß am Sonnabend, um 8 Uhr abends, im eigenen Lokal an der Targowista Nr. 71 die übliche Monatssitzung der Mitglieder genannten Vereins stattfindet. Die wichtigsten Angelegenheiten zu besprechen sind, wird um zahlreiches Gescheinen gebeten.

* * * Der Turnverein "Kraft" arrangiert am Sonnabend abend im Schützenhausgarten sein diesjähriges Sommernachtsfest, das, da sich bei diesem schattigen Garten genügend Räumlichkeiten befinden, auch bei jeder Witterung stattfindet. Wie aus dem diesjährigen Prospekt zu erkennen, hat das Vergnügungskomitee für dieses Fest wieder ein recht interessantes und vielseitiges Programm vorbereitet. Die Konzerte und Tanzmusik wird die Leonhardt'sche Fabrikorchester liefern und für ein reichbesetztes Buffet wird der Wirt des Schützenhauses, Herr Ballenberg, gewiß sorgen. Somit verspricht das Sommernachtsfest ein recht gelungenes zu werden und wird wohl auch der Besuch nichts zu wünschen übrig lassen.

* * * Einem unserer Taschendiebe, die bei der Wartealle an der Zgierskastraße in den absfahrenden und ankommenden Jügen operieren, leerte gestern nachmittag der Herr Rudolf Rosenberg, wohnhaft an der Rozadowastraße Nr. 37, die Handtasche in dem Moment, als sie von Zgierz kommend, die Tramway Nr. 2 befestigen wollte. In der Handtasche befand sich ein Portemonnaie mit 100 Rbl. in Kreditscheinen und einigen Lombardquititions. Frau R. legte sich sofort zur Detektivpolizei, wo sie in einem ihr vorgelegten Album auf einen bekannten Taschendieb wies, der ihr das Geld gestohlen haben soll. Die Polizei ist nun bemüht, diesen Dieb aufzufinden zu machen.

*

Drewnowskastr. Tee und Tabakzergnisse im Werte von 250 Rbl. gestohlen. Ferner wurden gestohlen: Aus der Wohnung von Tadeusz Szymanski an der Panskastr. Nr. 85 verschiedene Waschstücke im Werte von 19 Rbl., aus der Wohnung von Ludwik Byczkowksi (Alter Ring Nr. 3) verschiedene Sachen im Werte von 30 Rbl. und aus der Wohnung von Boruch Reich an der Wolborzkastr. Nr. 26 Kleidungsstücke im Werte von 50 Rbl. sowie der Pascha. Außerdem wurde der Lodzer Polizei gemeldet, daß dem Ingenieur Wladimir Obolenksi in Kalisch eine Brieftasche gestohlen wurde, in welcher sich 350 Rbl. in barem Gelde sowie Wertpapiere auf die Summe von 3500 Rbl. befanden.

Ferner wurden noch gestohlen: Aus der Wohnung von Franz Hausmann an der Pfeifferstr. Nr. 3 verschiedene Sachen im Werte von 75 Rbl.; aus dem Kellerraum von Isaak Pruszyński an der Juliusstr. Nr. 37 Trifotagen im Werte von 150 Rbl. und aus der Wohnung von Anton Szollowski, die sich im Zinshaus auf dem Targowy Strel befindet, ein Paletti und eine silberne Taschenuhr im Gesamtwerte von 30 Rbl.

* Erkrankungen. Am gestrigen Abend erkrankten plötzlich auf der Straße nachstehende Personen: Vor dem Hause Poludniowastraße Nr. 42 der 41jährige Feliks Gorski, an der Cegielnianastrasse Nr. 84 eine gewisse Esther Eukermann, 86 Jahre alt, und vor dem Hause Zielonastraße Nr. 51 eine unbekannte Frau, ca. 40 Jahre alt. In allen Fällen erhielten den Erkrankten die erste Hilfe ein Arzt der Unfallstation.

* Schlägerei. Während einer gestrigen abend an der Benediktenstraße zwischen einigen Leuten ausgebrochenen Prüfung wurde ein gewisser S. Blochmann mit einem Messer am Halse verletzt. Ein Arzt der Unfallstation erhielt den Verwundeten die erste Hilfe.

* Überfahren wurde gestern abend an der Salobastraße von einer Drosche der 18jährige David Borłowski, wobei er zum Glück nur leichte Verletzungen davontrug. Dem Fahrer erhielt die erste Hilfe ein in der Nähe wohnhafter Feldscher. Gegen den unvorsichtigen Fahrer wurde seitens der Polizei ein Protokoll aufgenommen.

* Unfälle. Am gestrigen Tage ereigneten sich nachstehende Unglücksfälle: An der Petrikauerstraße Nr. 28 stürzte der 17jährige Tischlergeselle David Blumbein von einem Wagen und verlegte sich das Gesicht; an der Zielonastraße Nr. 58 stieß der Restaurateur Wladislav T. vom Pferde und brach sich das rechte Schlüsselbein und vor dem Hause Pustastrasse Nr. 10 wurde ein zwölfjähriges Mädchen, namens Marie Postomowska, von einer Drosche überfahren und an den Beinen und Händen verletzt. In allen drei Fällen mußte die Hilfe der Rettungsstation in Anspruch genommen werden.

Telegramme.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Es wird bekannt gegeben, daß das Ministerium des Kaiserlichen Hofes an der Herausgabe eines Jubiläums-Albums keinerlei Anteil nimmt.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Die Redakteure der Zeitungen "Rhein" und "Sommermoje Slomo" wurden wegen Veröffentlichung eines Artikels unter der Spitznamen "Auf den Lena-Goldfeldern" am 29. d. M. zu einer Strafzahlung von 500 Rbl. verurteilt.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Zum General-Kommissar der Allrussischen Hygiene-Ausstellung im Jahre 1913 und zum Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees wurde der Direktor des Instituts für experimentale Medizin, Professor Podwysocki, ernannt.

Petersburg, 31. Juli. (P. T.-A.) Bis zum 27. d. M. erkrankten an der Cholera in Astrachan 4 und in Witebsk 9 Personen. Im Kreise Witebsk starben 2, im Gouvernement Astrachan 1 und in der Stadt Witebsk 1 Person.

P. Moskau, 31. Juli. Auf dem Gute Strischnewo, das der Fürstin Schachowskaja gehört, wurde ein Diebstahl von Kleindien im Betrage von 700,000 Rbl. entdeckt. Die Polizei ist den Banditen auf die Spur gekommen; ein Teil der Wertsachen wurde aufgefunden.

P. Moskau, 31. Juli. Der Buchhändlerkongress ist geschlossen worden. Es wurde beschlossen, den nächsten Kongress im Juni oder Juli 1914 einzuberufen.

Kiew, 31. Juli. (P. T.-A.) Der gestern verhaftete ehemalige Stanowoi Pristaw Krassowski wird dem Gericht übergeben werden auf Grund dessen, daß er einem Bauer auf ungefährlicher Grundlage im Laufe von 3 Monaten der Freiheit verhant und in Verbindung mit der Anschuldigung dieses Bauern der Zugehörigkeit zu einer gefährlichen Gesellschaft verschiedene Fälschungen beging.

P. Alexandrowsk, 31. Juli. Zwei Nebeltäter, die am Überfall auf das Automobil, welches aus Simferopol kam, beteiligt waren, wurden verhaftet.

P. Poltawa, 31. Juli. Im Flecken Woronki, Kreis Lohwitz, wurde ein kostbarer Schatz vom Jahre 1592 stammend, entdeckt, der aus großen ausländischen Silber- und Goldmünzen besteht. Der Fund wurde der Gouvernementskanzlei übermittelt.

P. Kasan, 31. Juli. Im Villenort Wassilijewo trafen bei einer Bootspartie 3 Personen; die Studenten Fürst Wodrow und Nowoslow und der Jüngling Morozow. Die Leichname wurden geborgen.

Lekutsk, 31. Juli. (P. T.-A.) Laut Beschluß des Senators Manuchin wird gegen den ehemaligen Chef der Polizei des Witimischen und Oleksinischen Grubenzayns, Mittmeister Derezhchenko, der gleichzeitig auch Gehilfe des Chefs der Witimsker Gouvernements-Gendarmerie-Verwaltung war, das Kriminal-Gerichtsverfahren eingeleitet. Die Angelegenheit wurde dem Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten des Witimsker Bezirksgerichts überwiesen. Senator Manuchin, der sich hier drei Tage aufhielt, reiste mit den Mitgliedern der Senatoren-Revisionskommission nach Petersburg ab.

P. Charbin, 31. Juli. Im Gegensatz zu den Gerüchten über den Boykott der russischen Märkte am Amur durch die Chinesen in der Manchukou (als Nachhalt für die Schwierigkeiten beim Passieren der russischen Grenze) geht der Export chinesischer Waren von hier ununterbrochen weiter.

Nestküb, 31. Juli. (P. T.-A.) Das jungtürkische Komitee erläutert in einem geheimen Beflular seinen

Geheimkomitees die Ursache der Notwendigkeit des vorgenommenen Wechsels im Bestande der Regierung, wobei es darauf hinweist, daß es Kamil Pascha und Ferid Pascha durch ihren Intrigen gelungen ist, den Sultan gegen die Jungtürken aufzubringen. Said Pascha habe ganz unerwartet und ohne Wissen des Ministers und des Komitees demissioniert. Der Präsident der Kammer Halil stieß bei Hofe auf ein feindseliges Verhalten gegenüber den Offizieren seitens der Verschwörer und der Camilla. Große Verwicklungen befürchtend, habe Halil darauf gedrungen, daß Kamil Pascha nicht in das Kabinett eintrete. Kamil Pascha wird vom Komitee des Hochverrats beschuldigt, da man in ihm einen Agenten vermutet, der gemeinsam mit Ferid Pascha auf eine Aufteilung des Reiches in autonome Provinzen hinarbeitet. In der albanischen Frage rät das Komitee, sich vorläufig jeden aktiven Vorgehens zu enthalten und sich nur zu einem Kampf bereit zu halten. Im hiesigen jungtürkischen Komitee herrscht gegen den Sultan großer Erbitterung.

Choi, 31. Juli. (P. T.-A.) Der in Begleitung von sieben Kosaken mit einem Antrage nach Kotur absommardierte Kapitän Nikitin wurde am 26. d. M. in der Ortschaft Miramar, die sich südlich von Kotur befindet und, da sie eine Werft von der türkischen Grenze entfernt ist, umstritten auf persischen Territorium liegt, wiederholt von den Asketen des türkischen Potens beschossen. Kapitän Nikitin ließ das Feuer der Türken erwideren. Zur Unterstützung des Kapitäns Nikitin eilte ein Koschka der Bruder des Khans von Kotur Ahmed Aga mit einigen Reitern herbei. Nach dem Eintreffen dieser Verbündeten stellten die Türken das Feuer ein. Am Abend traf zur Unterstützung des Kapitäns Nikitin aus Kotur auch noch Simto mit mehreren Reitern ein. — Nach dem Kugelwechsel überfielen die Türken einen ihnen entgegenkommenden Kurden aus Kotur, töteten ihn und trieben dessen Vieh mit sich.

London, 31. Juli. (P. T.-A.) Im Hafen sind an mehreren Stellen erste Unruhen ausgebrochen. Mehrere Personen wurden verwundet.

New-York, 31. Juli. (P. T.-A.) Drei in Verbindung mit der Ermordung Rosenthal's verhaftete Teilnehmer an den Hazardspielen sagten unter Eid aus, daß drei New Yorker Polizeibeamte im vergangenen Jahre von den Spielfären und anderen Schufwinkeln 2½ Millionen Dollar ausgezahlt bekommen.

Konstantinopel, 31. Juli. (P. T.-A.) Infolge der Belegerung Halid Kürkchis wurde zum Sekretär des Sultans der Gehilfe des Ministers des Innern, Fuad, ernannt.

San Sebastian, 31. Juli. (P. T.-A.) Der König von Spanien ist über Paris nach London abgereist.

Schanghai, 31. Juli. (P. T.-A.) Das Amt eines Dudus von Schanghai wurde aufgehoben. Der Dudu Tschauschine, der Organisator der Revolution in Schanghai, hat seine Entlassung eingereicht.

Christiania, 31. Juli. (P. T.-A.) Der hier eingetroffene Südpolsfahrer Amundsen wurde heute vom König in Audienz empfangen.

Hausinstanz mit Menschenopfern.

P. Petersburg, 31. Juli. Auf der Ligowskaja straße stürzten gegen Mitternacht aus bisher unbekannter Ursache plötzlich die Decken und Betongewölbe eines 6-stöckigen Neubaus ein. Während einer Besichtigung stürzte von der zweiten Etage ein Feuerwehrmann ab, und wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft. Im Keller wurde eine Leiche, wahrscheinlich die eines Arbeiters, entdeckt.

Ein Spionageprozeß.

Petersburg, 31. Juli. Aus Wilna wird gemeldet, daß der Spionageprozeß gegen die Seelenute, die mit dem deutschen Grenzkommissar Dresler in Verbindung standen, bereits stattgefunden hat. Die Angeklagten wurden sämtlich schuldig gesprochen und zu Zwangsarbeit von 5 bis 8 Jahren verurteilt.

Zum Fernflug Berlin-Petersburg.

Pskow, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Aviatiker Abramowitsch landete heute kurz nach 7 Uhr abends möglicherweise in Pskow. Morgen wird Abramowitsch einen Flug nach Petersburg fortsetzen.

Aviatik.

Riga, 31. Juli. (P. T.-A.) Der Aviatiker Abramowitsch ist heute um 11 Uhr vormittags zu einem Flug nach Riga aufgestiegen.

Benzin-Explosion.

Berlin, 31. Juli. (Sver.) In der Benzinfabrik von Pohl erfolgte heute eine Benzinf-Explosion, die einen enormen Materialschaden anrichtete und einen Teil der Fabrik zerstörte. Zwei Personen wurden hierbei getötet und zwei sehr schwer verletzt. Mehrere Arbeiter werden noch vermisst. Man glaubt, daß sie tot unter den Trümmern liegen.

Die Opfer der Einfelder-Boots-Katastrophe.

Neumünster, 31. Juli. Die Namen der Opfer, der bei der Einfelder-Boots-Katastrophe sind:

Methodistenparrer Klaes aus Kiel mit 2 Kindern, Ingenieur Geweke aus Kiel und zwei Töchtern sowie 2 Kinder des Schneidermeisters Haasenbank aus Nüngendorf bei Neumünster.

Ein neuer Pilotenfallschirm.

Wien, 31. Juli. In Tschamad wurden heute überaus gelungene Versuche mit einem vom Mittmeister Odak erfundenen Pilotenfallschirm ausgeführt. Von einem Hesselballon aus 800 Meter Höhe wurde der Fallschirm heruntergelassen, der äußerst ruhig und gleichmäßig zur Erde fiel.

Mehrung der Cholerafälle.

Budapest, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die Blätter melden, daß sich die Cholerafälle vermehren. In den Ortschaften der Umgebung Budapests wurden drei tödliche Fälle verzeichnet.

Streit.

Brüssel, 31. Juli. 1200 in der Textilindustrie beschäftigte Arbeiter sind heute morgen in Gent in den Streit getreten, da die von ihnen verlangten Lohn erhöhungen von den Fabrikanten nicht bewilligt wur-

den. Die Direktoren der verschiedenen Häuser haben infolge des Ausstandes ihre Fabriken geschlossen, wodurch auch 400 Arbeitswillige ausgesperrt werden.

Bevorstehende Verhaftung.

Lissabon, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die hiesige Kriminalpolizei erhielt ein Telegramm aus Rio de Janeiro, wonach an Bord des Dampfers "Rio Pardo" ein gewisser Graz sich eingeschiff habe, der in Para zwei Juweliers ausgeplündert hat und für eine halbe Million der gestohlenen Juwelen mit sich führe. Das Schiff trifft am 30. Juli in Lissabon ein.

Eregung gegen Ungarn.

Belgrad, 31. Juli. (Preß-Tel.) Die hiesige Kriminalpolizei erhielt ein Telegramm aus Rio de Janeiro, wonach an Bord des Dampfers "Rio Pardo" ein gewisser Graz sich eingeschiff habe, der in Para zwei Juweliers ausgeplündert hat und für eine halbe Million der gestohlenen Juwelen mit sich führe. Das Schiff trifft am 30. Juli in Lissabon ein.

Dynamitattentat.

Paris, 30. Juli. Heute morgen gegen drei Uhr wurde, wie aus Nîmes gemeldet wird, ein gegen den Direktor Chambon gerichtetes Dynamit-Attentat auf die Büros der "P. & C. M." Eisenbahn-Gesellschaft verübt. Das Gebäude wurde schwer beschädigt, doch kamen Personen keine zu Schaden. Von den Tätern hat man bisher keine Spur.

Im Ballon von Paris nach Brüssel.

Paris, 30. Juli. Die Luftschifferin, Fr. Marwitz, ist gestern hier in einem Freiballon aufgestiegen, und Abends nach einer wohlgegangenen Fahrt in Brüssel gelandet.

Eine Barke von einem Dampfer überwältigt.

Bordeaux, 30. Juli. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern abend in diesem Hafen. Der Dampfer "Gironde et Garonne Nr. 2" überfuhr bei der Einfahrt in den Hafen eine mit 8 Personen besetzte Barke, die sofort unterging. Trotz sofort angestellter Rettungsversuche war es leider nur möglich, eine Person den Wellen zu entreißen. Die anderen fünf Insassen des Bootes, darunter ein 1½-jähriges Kind, sind ertrunken. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Tragischer Ausgang eines Stierkampfes.

Madrid, 30. Juli. Aus Santander wird gemeldet: Bei einem Stierfecht zu Ehren des Königs wurde einer der berühmtesten spanischen Stierkämpfer namens Fuentes von einem Stier lebensgefährlich verletzt, als er im Begriff stand, dem Stier das rote Tuch entgegenzuwerfen. Der König von Spanien, der von dem Unfall benachrichtigt worden ist, hat dem unglücklichen Stierkämpfer seinen Leibarzt zur Verfügung gestellt.

Verkauf des Klosters Dona Meringuela.

Madrid, 31. Juli. Wie aus San Sebastian gemeldet wird, hat Graf Romanes heute das aus dem siebten Jahrhundert stammende historische Kloster Dona Meringuela angekauft. Die bisher in dem Kloster wohnenden Schwestern sind nach Valencia gegangen. Die Neusten von ihnen befinden sich bereits solange im Kloster, daß sie niemals im Leben vorher eine Eisenbahn gesehen haben.

Für Graf der Generalstreik beschlossen.

Genua, 31. Juli. (Spez.) In einer hier von etwa 800 dem Baumgewerbe angehörigen Arbeitern besuchten Volksversammlung, an der auch freikiezelnde Maler- und Schreiner teilnahmen, gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, nach welcher im Prinzip für Graf der Generalstreik beschlossen wurde.

Derselbe soll gegebene Augenblick sofort ausbrechen, nämlich aber im Fall, wenn seitens der Behörden gegen ausländische Arbeiter irgend welche rigorosen Maßregeln ergriffen würden.

Für Freitag sind alle Arbeiter-Syndikate einzuberufen worden.

Zum Italienisch-türkischen Kriege.

Tuer, 31. Juli. (P. T.-A.) Das italienische Kanonenboot "Kurtator" passierte den Suezkanal, um sich mit der Eskadre zu vereinen, die an der Küste Arabiens operiert.

Urteil der englischen Untersuchungskommission über die Ursache des "Titanic"-Unglücks.

Rondon, 31. Juli. Die von der englischen Regierung eingesetzte Kommission zur Prüfung der Ursache, die den Untergang der "Titanic" herbeiführte, hat ihren Spruch dahin gefallt, daß die übermäßige Fahrt des Schiffes die Schuld an der Katastrophe trug. Durch diesen Spruch wird die White Star Linie und ihr Direktor Bruce Ismay schwer belastet, da die übertriebene Schnelligkeit des Schiffes nicht in Einklang zu bringen ist mit der nötigen Vorsicht und Sorgfamkeit, die bei der Führung eines Ozeandampfers zu beachten sind.

Ein neuer Schlachtschiffstyp.

New-York, 31. Juli. Aus Detroit in Michigan kündigt Hudson Maxim, der bekannte Erfinder, dem allerdings auch schon manche Erfindung vorbeigelegten ist, an, daß er jetzt an den leichten Verbesserungen eines von ihm konstruierten Typ von Unterwasserkreuzer arbeitet, der dazu bestimmt sei, die Dreadnoughts völlig zu besiegen. Beim Gefecht soll das Schiff so weit unter Wasser tauchen, daß nur noch die Plattform mit den Geschützen bzw. die Panzerfront sichtbar bleibt, sodass den feindlichen Geschossen so gut wie gar kein Ziel geboten wird.

Überschwemmungen in Klein-Asien.

Konstantinopel, 31. Juli. Aus Kaisarie wird gemeldet, daß in Cappadocia große Überschwemmungen ungeheure Schäden angerichtet haben, der sich bis jetzt bereits auf über 2 Millionen Franken beläuft. Mehrere Personen sind ertrunken. Militär ist zur Hilfeleistung in das Überschwemmungsgebiet abgezogen.

Fremdenliste.

Grand Hotel, I. Ghendu — Kerec, S. Jawelutis — Odessa, N. Solowjew — Elizawetgrad, G. Feigin — Moskau, F. M. M. — Baub, S. Syner — Warshaw, S. Rapoport — Moskau, F. Eber — Warshaw, S. Chros-

Am Mittwoch, den 31. Juli, um 3 Uhr nachmittags, verschied nach langem und schweren Leiden unsere innig geliebte

Amalie Charlotte Hoffmann geb. Graupner

im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Freitag, den 2. August, um 4½ Uhr, vom Trauerhause, Milschstraße 42 aus, auf dem alten evangelischen Friedhof statt.
Um stilles Weinen bitten

9215

Kurbrunnen-Versandhaus: Julius Lieben, Berlin W. 50, Passauer-Str. № 37a.
Prospekte gratis.

Für Gesunde und Kranke.

Trinken Sie :: Erspart die Badereise ::

nur den nervenstärkenden, blutbildenden

Berliner Kalk-Stahl-Brunnen

glänzend bewährt bei

Blutarmut, Bleichsucht, Neurasthenie (Nervenschwäche), Erschöpfungszuständen, Zuckerkrankheit.

Berliner Radium-Eisen-Brunnen

glänzend bewährt bei

Verkalkung der Blutgefäße, Gicht, Neuralgie, Ischias, Rheuma, Leber-, Gallen-, Nieren- und Blasensteinleiden.

Preise: Radium 9 u. 12 M. P. Fl.
Kalkstahl 7,50 M. P. 30 Fl.
Halbkur wird auch verabreicht.

Berliner Radium-Eisen-Brunnen.

9350

Ersten Ranges. Berlin W. Potsdamer-Strasse 13

Pension Fontana (Familienheim)

vormals A. Kirchla,

2 Minuten vom Potsdamer Bahnhof und Tiergarten
gelegener Komfort. Civile Preise. 8707

Pension Werner

vornehm Familienheim, von
Ruhm stets bevorzugt.
W. Kurfürststr. 48. Hochparterre
1. Et. Tel. Amt 8700. 95.-66.

DOM-HOTEL Berlin NW.

im Zentrum der Stadt
Mittel-Strasse Nr. 7/8.
An näher Nähe der Kaiserlichen Schäffler, des neuen Doms, der
Straße Unter den Linden und des Centralbahnhofs. Friedrichstr.
Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet: Elekt. Licht,
Centralheizung, Telefon, Civile Preise. Zimmer von M. 2,50 bis
8,00.

Hotel Prinzenhof

(Telefon: Amt Centrum 4423).
Berlin, NW. 7. Dorotheenstraße Nr. 75. Berlin.
Dreihäusiges Hotel Rheinischer Hof
(Telefon: Amt Centrum 7964).
Friedrichstraße Nr. 150. (Ecke Dorotheenstraße).
Vorzügliches Familien-Hotel. - Civile Preise.
Besitzerin Frau Christian Brod.

SCHNEIDER'S HOTEL RESTAURANT

Berlin, Königstraße Nr. 39, am Bahnhof Alexanderplatz.
Elekt. Licht, Fahrtel. Zimmer von M. 2,- an.

Pension Hoenke

für Ausländer (Inh. Frau
Rittmeier Trollenfelz).
Berlin W. Potsdamerstraße 123.
Blick. Bader im Hause. Geltz.
Mäßige Preise. (8453)



Das Comptoir des Möbeltransport-Geschäfts

M. LENTZ

befindet sich von jetzt ab an der
Prinzessin-Straße Nr. 2. Telefon Nr. 14-36.
Besorgt Umzüge und Verpackungen.
Lagerung compl. Wohnungs-Einrichtungen
in speziell zu diesem Zweck erbaute Gebäude
an der Przedzalitana-Straße Nr. 1.

Offene und geschlossene

holzschruppen, mit und ohne Fenster,
sowie verschiedenes Eisen und Holz
billig zu verkaufen. Zu besichtigen
Wulczanska Dr. 168. Telefon 6-70.

Dr. L. Klatschkin,
Konstantinstraße Nr. 11.
Sohn, Geschlecht
u. Garmentraumfachwerke.
Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends
Von 5-6 nachm.

8000 Rbl.

Mährisches

Sanatorium.

Walb-Sieversdorf (Märk.

Schweiz) Ostbahn.

Leiter: Dr. Friedrich.

Zahnreie

auf erste Hypothek von

pünktlichem Zinsfahler zu

leben genutzt. Vermittler

ausgeschlossen. Off. unter

8000 an die Exp. d. Bl.

erbeten.

Dr. Margolis

ist zurückgekehrt
Poludniowa 4. Tel. 15-97.

Dr. L. Fryburski

vom Auslande zurück

Poludniowa 2. Spezialarzt für

Daut. Krank. Ros-

net und Männerkrankh.

Behandlung nach

Ehrlich-Hôte (Intravenöse 606

ohne Berufsförderung).

Behandl. mit Elektrostat. (Elektro-

lite und Vibrations-Massage).

Sprechstunden von 8-1 und 4-8

für Damen von 5-6.

Dr. med. K. Sadkowski

wohnt jetzt Betriebskostenlos 120

empfängt in inneren Krank-

heiten behandelte Personen (Sos.)

Männer und Dauerkrankheiten

von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr

nachmittags.

7186

9511

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

Ein Laden

nebst angrenzender Wohnung sowie versch. Wohnungen
mit Bequemlichkeiten u. elektr. Licht vom 1. Oktober zu
vermieten. Höheres Wulczanskastr. 222.

Jung's Mann

für ein Provinzgeschäft gesucht, muß russisch, polnisch,
besonders deutsch korrespondieren können. Off. unter
Chiffre „Abe“ an die Ann. Exp. „Praga“, Warchau,
Moniuszki str. 2, zu richten.

wohnt jetzt Betriebskostenlos 120
empfängt in inneren Krank-

heiten behandelte Personen (Sos.)

Männer und Dauerkrankheiten

von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr

nachmittags.

7186

9511

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.

9439

Notations-Schnellsprachdruck „Neue Podzter Zeitung“

Redakteur und Herausgeber A. Drewna.